

Eine Novelle von unendlicher Grazie der Seele und stiller Vornehmheit des Geistes . . . Ein Beispiel von Kultur, wie Klasse und Bildung sie hervorbringen . . . Wie Kolbenheyer mit feinstem Zartgefühl die seltsame Beacnung zu einem guten Ende und doch nicht zu einem sogenannten happy end führt, das kennzeichnet den Meister des Geschmacks.

Rudolf Paulsen in der Deutschen Zeitung, Berlin

Von einer Zartheit und Dramatik, wie sie außer Kolbenheyer nur sehr wenigen Dichtern zur Verfügung steht. Ein lebensmüder, zum Selbstmord entschlossener deutscher Protagonist wird von einer österreichischen Baronin zum Leben zurückgerufen. Das von den tiefsten menschlichen Gefühlen erregte, in feinstem Verjenotakt geführte Gespräch der beiden ist ein Gipfel der Erzählungskunst.

Hartleben, Hamburg

Die Novelle zeigt einen geistigen, verantwortungsvollen Dichter, in seiner ganzen Kraft, in der Präzision seiner Gedankenführung. Die klare Führung des Dialogs zwischen einem lebensmüden Professor und der jungen Dame der Gesellschaft ist ein Meisterwerk an logischer Seelenzeichnung und dichterischer Form.

Mitteldeutscher Zeitungsblock

Dieses Buch hat 67 Seiten, aber umgekehrt zur räumlich spärlichen Enge seiner Ausform schwingen die meisterlichen Empfindungen seiner Fabel, seiner Deutungen und seiner dichterischen Feinheiten.

Vollagen und Klänge Monatshefte

Wie die in freier winterlicher Bergwelt sich ereignende Begegnung mit einem aus anderem Lebenskreise kommenden, seinen Weg in seltsamen Zufall kreuzenden Menschen einen zum Tode Entschlossenen wieder in das Leben zurückführt, das erzählt Kolbenheyer in dem kleinen, ersten Meisterwerk dieser gedankenklaren und tiefdringenden Novelle.

Vorarlberger Tagblatt, Bregenz

Die Meisterprobe eines Dichters.

Deutsches Volkstum, Hamburg

Eine sehr reiche und beglückende Ergänzung für das Gesamtwerk des Dichters.

Frankfurter Kurier, Nürnberg

Hier steht Menschentum in aller Lebenswucht und aller Schicksalsmächtigkeit, die das Fortschreiten der Kunst unserer Tage über die romantische Bewegung hinaus erkennen läßt. . . . Kolbenheyer ist ein Meister der Darstellung des Alltags geworden, weil er im Alltag als echter Dichter die ewigen Bindungen der Menschheit schaut.

Der Lauer

\*

Das Jahrbuch der deutschen Dichtung 1932 mit seinen Lebensbeschreibungen und Bildnissen von 40 deutschen Dichtern ist das beste Orientierungsmittel innerhalb der deutschen Literatur, das mir seit langem bekannt geworden ist. Für dieses Werk danke ich der Raabe-Stiftung ganz besonders.

Diraktor W. H. Lindeburg

Die verantwortungsvolle Aufgabe, in den wenigen Zeilen, in denen dem Dichter vor uns Raum gegeben ist, das ihm besonders Eigentümliche, die treibenden Kräfte seines Schaffens zum Ausdruck zu bringen, hat der Herausgeber in der Auswahl der Textproben außerordentlich glücklich gelöst.

Hamburger Fremdenblatt, Hamburg

Diese Sammlung ist kein Verlagsalmanach, sie ist weder politisch noch konfessionell tendenziös, sie umfaßt Junge und Alte, sie will nicht sein, als ein Querschnitt durch die Dichtung der Zeit in Prose und Prosa, der deutschen Dichtung, allerdings. Denn auch unter den Ecclatés, die zur Zeit in deutscher Sprache schreiben, gibt es solche, die „kein Vaterland kennen, das Deutschland heißt“.

Josel Hofmüller in den Münchner Neuesten Nachrichten.

Die Fülle und Tiefe des Seelenadels, der aus dem Jahrbuch leuchtet, darf und wird nicht fruchtlos bleiben, er muß die Versagenden aufzichten und die Zuversichtlichen zusammenschließen. Das Buch gibt ein erfreuliches Bild von den gesunden Kräften, die im Volke wirken, und von dem Reichtum Deutschlands an lebenden Dichtern.

Wilmshavener Kurier

Schon die Namen der Autoren zeigen, daß hier wesentliche, im Volkstum verwurzelte Dichter zu Wort kommen.

Frankfurter Kurier, Nürnberg

Nicht nur als Jahrbuch, sondern auch als wertvolles Nachschlagewerk für die Zukunft behält das Buch dauernde Bedeutung.

Anhalter Tageszeitung, Dessau

Ist der praktische Teil dieses Jahrbuches schon äußerst interessant und wertvoll, so ist der künstlerische Teil eine Quelle ganz erlesener literarischer Genüsse.

Braunschweigische Landeszeitung, Braunschweig

Ein Stellbildein besserer Namen . . . Der beste Wegweiser zur besten Gegenwartsdichtung.

Die Gegenwart, Saarbrücken

Aber die ersten Jahresgaben haben wir uns sehr gestaut. Kolbenheyer und Wiechert bereichern wir sehr, und es macht uns fast stolz, im Jahrbuch gerade auch die Namen zu finden, die uns als die bleibenden erscheinen.

F. E., Tokyo

## Der Raabe-Preis ein Volkspreis für deutsche Dichtung

Wir glauben an eine Erfindung der deutschen Volkseele durch den Sieg der deutschen Dichtung.

Wir wollen die Verleihung eines Volkspreises für deutsche Dichtung. Er soll nicht in einer unmittelbaren Geldgabe an den Dichter bestehen, sondern in der Verberkung einer möglichst hohen Auflage des gekrönten Werkes. Männer und Frauen aller Schichten sollen es erwerben und lesen und damit an der Verleihung dieses wahren Volkspreises teilhaben.

Wir schaffen es durch eine Buchgemeinde mit einer einzigen Jahresgabe, deren Ankauf in Höhe der Mitgliederzahl gleichzeitig den Volkspreis darstellt. Zu dieser Jahresgabe kommt kostenlos „Das Jahrbuch der deutschen Dichtung“, das Beiträge, Lebensbeschreibungen und Bildnisse deutscher Dichter enthält.

Der Preis des deutschen Volkes soll im Namen des Mannes verbleiben werden, der dies Volk wie selten einer geliebt hat:

Wilhelm Raabe

\*

Der Vorstand des Vereins Raabe-Stiftung

Dr. med. et phil.

Dr. jur. u. Dr. phil. h. c.

Werner Jansen

Böries, fchr. von Münchhausen

Lüneburg-Ochtmühen

Waldhufen bei Alenburg (Thür.)

Rechtanwalt Dr. jur.

Th. Abth-Schulze

München 8, Petzengentenplatz 16

Verfallender

Der Beirat der Dichter:

Hans Friedrich Blund, Hermann Butte, Ludwig Fink, Gustav Franzen, Franz Karl Ginzley, Paula Grogger, Hanns Jahn, E. G. Kolbenheyer, Isole Rutz, Karl Friedrich Kurz, Wilhelm Schäfer, Ina Seidel, Herman Stehr, Karl Hans Strobl, Helene Voigt-Diederichs, Ernst Wiechert.

Der Beirat der Buchhändler:

Paul Nischmann, Dr. Friedrich Oldenburg.

## Einladung zur Subskription

### Zwei Gestalter niederdeutscher Kultur in Vergangenheit und Gegenwart

#### Das Lebensbekenntnis in den Plastiken Ludewig Münstermans

von Dr. Hollweg

Mit einem Beitrag über „Münstermans Anteil am Schloßbau in Oldenburg“ von Dr. Werner Meinhof.  
Aufnahmen von Stud.-Rat Michaelsen.

Umfang 48 Text-Seiten, 56 Bildseiten (mit 77 Abbildungen).  
Format 17:24 cm. Einband: steif kartoniert mit wirksamem Photoumschlag. Subskriptionspreis 3,60 RM (erlischt mit dem Erscheinungstag des Buches).

In schlichten, einsamen Dorfkirchen des Oldenburger Landes finden wir die Werke des Barockplastikers Ludewig Münstermans. Das Buch bietet zum ersten Male eine umfassende Bilderansammlung, die es jedem ermöglicht, sich über Münsterman eine deutliche Anschauung zu verschaffen. Das Buch will vor allem den größeren Kreis derjenigen erfassen, die — ohne genauere Kenntnis des wissenschaftlichen Rüstzeuges — an den Quellen deutschen Lebens schöpfen wollen, wo immer sie fließen.

Ⓢ

Käuferkreise: Heimatvereine in Niedersachsen und Ostfriesland, Museen, Universitäten, Kunsthistoriker, Pastoren, Lehrer und jeder interessierte Laie.

Ⓢ

#### Julian Klein von Diepold Bildnis eines niederdeutschen Meisters der Gegenwart

von Ernst Adolf Dreyer

50 ganzseitige Abbildungen, mehrere Textbilder und einige Dichtungen des Malers. Erstmals zusammengestelltes Bilderverzeichnis mit Besizerliste.

Umfang 10 Seiten Text, 50 ganzseitige Abbildungen. Format 17:24 cm. Einband: steif kartoniert mit wirksamem Photoumschlag. Subskriptionspreis 3.— RM (erlischt mit dem Erscheinungstag des Buches).

Die erste größere zusammenfassende Darstellung in Wort und Bild über einen der bedeutendsten und bekanntesten Maler der deutschen Gegenwart. Aus der italienischen, holländischen und französischen Hochkultur der Malerei schuf Diepold — über Liebermanns und Eberhardts Impressionen hinaus — einen neuen wesentlich deutschen Stil von realer Frische, wuchtigem Farbaufbau, Echtheit des Motivs. Gerade heute erscheint uns dieser deutsche Meister als einer der wenigen Repräsentanten volkstümlicher Kunst.

Schulzesehe Verlagsbuchhandlung Rudolf Schwarz in Oldenburg i. O.